

Das Referendum kommt

Der Landtagsbeschluss zur Einführung von SPES I mit 13 zu 12 Stimmen ist beschämend und muss unbedingt vors Volk gebracht werden. Dass in einer Angelegenheit von so grosser bildungs- und gesellschaftspolitischer Tragweite nur eine hauchdünne und dazu noch rein parteipolitisch motivierte Mehrheit zustande gekommen ist, ist ein untrügerisches Zeichen dafür, dass die Vorlage in verschiedenen, aber wesentlichen Teilen unausgereift und sehr umstritten war und nach wie vor ist. Die vorgesehene Verschiebung von SPES I um ein Jahr für den Fall, dass das Referendum ergriffen werde, kann an dieser Tatsache auch nichts ändern: Der Landtag hätte sich selber mehr Zeit einräumen müssen, um die Vorlage unter Berücksichtigung der Interessen aller Schüler brauchbar zu machen. Ein unbrauchbares Gesetz zu verabschieden und anzukündigen, man werde das Inkrafttreten um ein Jahr verschieben, um den Gegnern «den Wind aus den Segeln» zu nehmen, verfehlt das Ziel. Zum Wohle aller Kinder und Jugendlichen muss es unser Ziel sein, eine behutsame, wohl durchdachte, konsensfähige anstatt kontroverse Bildungsreform zu erarbeiten.

Der Verein für Bildungsvielfalt hat bis zuletzt gehofft, dass die Volksvertreter die Lücken und Widersprüche des von der Regierung vorgelegten Reformpaketes, auf die von verschiedenen Seiten seit langem aufmerksam gemacht worden ist, ernst nehmen und in Anbetracht der grossen Kontroversen und der vielen Unzulänglichkeiten und Unklarheiten des Gesetzesänderungsentwurfes, diesen entweder in wesentlichen Punkten abändern oder die Regierungsvorlage dem Volk selbst zur Abstimmung vorlegen würden.

Nachdem dies der Landtag nicht für notwendig erachtet hat, macht sich der Verein für Bildungsvielfalt daran, SPES I vors Volk zu bringen. Wir werden mit der Sammlung von Unterschriften beginnen, sobald der Landtagbeschluss in den Landeszeitungen amtlich kundgemacht ist. Unser Ziel ist eine ausgewogene, wohl durchdachte und konsensfähige Bildungsreform. Dies sind wir unseren Kindern und Jugendlichen schuldig!

Damit wir SPES I mit all jenen Inhalten ergänzen können und auch die bisher im Land herrschende Bildungsvielfalt beibehalten können, bedarf es der Zurückweisung von SPES I. Dies ist nun nur noch mittels Referendum möglich. Nur so kann die Schulreform der Parteipolitik entzogen werden. Liechtenstein erhält dann die Möglichkeit, eine rundum positive Entwicklung unseres Bildungswesens, unter Einbindung der Eltern und Schüler, sicherzustellen.

Deshalb: SPES I – Aso ned! Unterstützen Sie unser Referendum!

Verein für Bildungsvielfalt (www.bildungsvielfalt.li)